



## Wir über uns

Ziele und Aufgaben des KTBL

Organisationsstruktur des Vereins

Wechsel an Führungspositionen

Online-Präsenz und Social Media

100 Jahre KTBL – eine Chronik

Kennen Sie Otto Bartning?

Fachzeitschrift LANDTECHNIK

## Mitglieder des Hauptausschusses

Dr. Felix Adrion  
 Prof. Dr. Thomas Amon  
 Prof. Dr.-Ing. Frank Beneke  
 Prof. Dr. Heinz Bernhardt  
 Sebastian Bönsch  
 Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger  
 Dr. Holger Brandt  
 Prof. Dr. Wolfgang Büscher  
 Dr. Markus Demmel  
 Walter Dübner  
 Bernhard Feller  
 Gerd Franke  
 Apl. Prof. Dr. Eva Gallmann  
 Gabriele Hack  
 Dr. Jan Henrik Harms  
 Joachim Hartung  
 Alexander Hauser  
 Prof. Dr. Urban Hellmuth  
 Prof. Dr. Martina Hofmann  
 Dr. Jörg Hüther  
 Albrecht Kümmel  
 Hubertus Lappé  
 Dr. Martin Leinker  
 Dr. Fabian Lichti  
 Andreas Lindenberg  
 Dr. Hartmut Matthes  
 Dr. Martin Müller  
 Dr. Stefan Nesper  
 Dr. Steffen Pache  
 Prof. Dr. Wilhelm Pflanz  
 Dr.-Ing. Gerd Reinhold  
 Prof. Dr. Arno Ruckelshausen  
 Dr. Ulrich Schumacher  
 Peter Spandau  
 Prof. Dr. Barbara Sturm  
 Klaus Wallrabe  
 Dr. Klaus Wiesinger  
 Dr. Ute Williges  
 Prof. Dr. Martin Ziron

Stand: 31.12.2022

## Ziele und Aufgaben des KTBL

## Organisationsstruktur des Vereins

### Kernaufgaben

- Kalkulationsdaten erheben, aufbereiten und veröffentlichen
- Neue Verfahren bewerten
- Stand der Technik beschreiben
- Gesprächsplattform bieten
- Fachliche Stellungnahmen für Politik und Verwaltung erarbeiten
- An nationalen und internationalen Regelwerken mitwirken
- Forschungs- und Entwicklungsvorhaben initiieren und koordinieren

Das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL) ist ein gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Aus- und Fortbildung, Beratung, Wissenschaft und Forschung, Industrie, Praxis, Verwaltung sowie Wirtschaft. Satzungsgemäßes Ziel ist die Förderung einer verbraucherorientierten, sozialverträglichen und umweltschonenden Landbewirtschaftung, einer tiergerechten und umweltverträglichen Nutztierhaltung sowie des ländlichen Raumes. Die Aktivitäten des KTBL orientieren sich an den von der Wissenschaft prognostizierten langfristigen Entwicklungsperspektiven sowie an den Bedürfnissen seiner Zielgruppen.

Die Kernaufgabe des KTBL ist der Technologietransfer. Das KTBL erhebt Daten und Fakten für Kalkulationen und zur Bewertung der Landbewirtschaftung, der Nutztierhaltung und energiewirtschaftlicher Fragen. Es erarbeitet Beiträge für die Entwicklung des ländlichen Raumes, bereitet sie auf und veröffentlicht sie. Darüber hinaus wirkt es bei der Erstellung von Regelwerken mit und beschreibt den Stand der Technik. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden in Arbeitsgremien und Projekten erarbeitet, abgestimmt und zielgruppenspezifisch aufbereitet. Sie richten sich primär an die Beschäftigten aus Beratung, Wissenschaft, Ausbildung und Planung in Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ministerien und Behörden sowie Akteurinnen und Akteure aus den vor- und nachgelagerten Bereichen.

Den höchsten Stellenwert in der KTBL-Arbeit hat der Erfahrungsaustausch im Rahmen des Expertennetzwerkes. Das KTBL unterstützt Politik und Verwaltung durch fachliche Stellungnahmen und gestaltet so mittelbar nationale und internationale Regelwerke mit. Darüber hinaus fungiert das KTBL als Gesprächsplattform, die für Konsens und Abstimmung in fachlichen Fragen genutzt wird. Eine weitere Aufgabe besteht darin, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu initiieren und zu koordinieren.

Das Präsidium und der Hauptausschuss sind die Führungsorgane des KTBL; sie legen die Grundlagen der Arbeit fest. Die Arbeitsgemeinschaften fungieren als Lenkungsgremium für einen Arbeitsschwerpunkt mit längerfristigem Auftrag. Sie wählen die Themen aus, regen Projekte an, legen Prioritäten fest und entwickeln fachübergreifende Konzepte. Sie bilden zur Bearbeitung eines konkreten Projektauftrages Arbeitsgruppen, die in der Regel in ein bis drei Jahren ein Ergebnis vorlegen. Jeder Arbeitsschwerpunkt wird von einem Fachteam der Geschäftsstelle unterstützt, das die Projekte betreut, fachlich mitarbeitet und die Ergebnisse umsetzt.

450 weitere Fachleute – darunter viele Mitglieder – bilden mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit in den rund 50 Gremien das Fundament der Arbeit des KTBL. Sie bringen ihr Fachwissen in die Gremien ein und stellen so die Qualität der Arbeitsergebnisse sicher. Gemeinsam mit den Gremien arbeiten etwa 75 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KTBL-Geschäftsstelle in Darmstadt an den Themen mit.

*„Wir bündeln Wissen aus allen landwirtschaftlich relevanten Bereichen in unseren Arbeitsgemeinschaften“*

Dr. Martin Kunisch

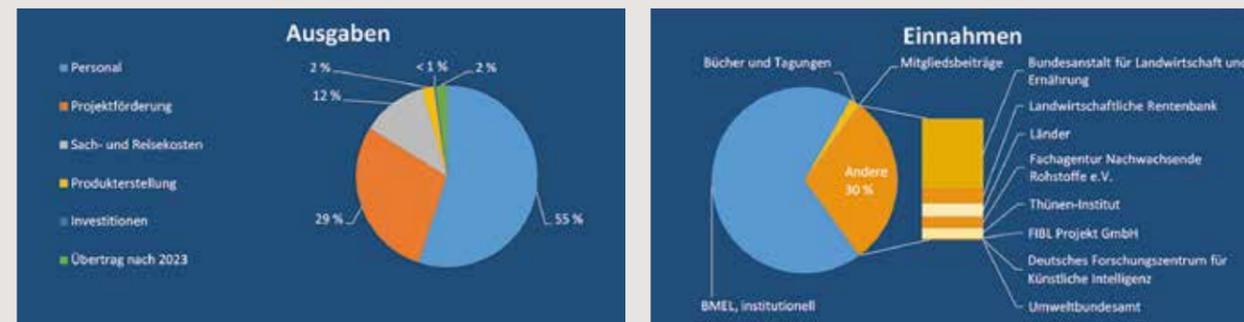
*„Wir arbeiten wissenschaftlich an einer effizienten und umweltschonenden Landwirtschaft der Zukunft“*

Dr. Martin Kunisch

Dieses Vorgehen wird in Gremien mit ehrenamtlichen Fachleuten abgestimmt

# Zahlen, Daten und Fakten

## Finanzierung 2022



Die Einnahmen im Jahr 2022 betragen 9,4 Mio. Euro.

Das KTBL wurde mit 6,5 Mio. Euro vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft institutionell gefördert.



Mitglieder des Präsidiums (v.l.n.r.)  
Dr. Jens Möller, Prof. Dr. Eberhard Hartung, Dr. Stefan Nesper, Prof. Dr. Nicole Kemper, Dr. Burkhard Schmied (BMEL-Vertreter), Dr. Harm Drücker, Prof. Dr. Christine Tamásy

## Mitglieder des Präsidiums

- Prof. Dr. Eberhard Hartung (Präsident)
- Prof. Dr. Nicole Kemper (Stellvertretende Präsidentin)
- Dr. Stefan Nesper (Stellvertretender Präsident)
- Dr. Harm Drücker
- Dr. Jens Möller
- Dr. Burkhard Schmied
- Prof. Dr. Christine Tamásy

Stand: 31.12.2022



2022 waren im KTBL rund 50 Gremien aktiv.

2022 wurden rund 90 Projekte bearbeitet. Davon waren 29 mit Drittmitteln finanziert.

2022 arbeiteten rund 400 Fachleute ehrenamtlich im KTBL mit.



Derzeit hat das KTBL 312 Mitglieder.

In der Geschäftsstelle arbeiten über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; 40 Stellen wurden mit Drittmitteln finanziert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in mehr als 100 externen Gremien und Partnereinrichtungen.

Das KTBL erfüllt mit seinem Wissenstransfer Aufgaben, die für den Staat von erheblichem Interesse sind. Da diese Aufgaben nicht oder nur unzureichend auf andere Weise erfüllt werden können, erhält das KTBL vom Staat Zuwendungen – die „institutionelle Förderung“. Diese Zuwendungen sind zweckgebunden. Der Zweck ist in der Satzung des KTBL definiert.

Rechtsgrundlage ist die Bundeshaushaltsordnung (BHO). In Haushaltsgesetzen werden die Mittel jährlich bereitgestellt. Anders als Projektmittel deckt die institutionelle Förderung die gesamten Ausgaben des Zuwendungsempfängers. Die institutionelle Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist die wirtschaftliche Grundlage des KTBL.

Die Förderung des Zuwendungsempfängers gleicht einer Dauerleistung des Staates, wird aber jährlich neu beantragt und muss vom Zuwendungsgeber neu bewilligt werden. Andere Beispiele für institutionelle Förderung sind die Max-Planck-Gesellschaft sowie die Fraunhofer-Gesellschaft.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



## Wechsel an Führungspositionen

2022 hat sich die KTBL-Geschäftsstelle an zentralen Positionen personell neu aufgestellt: In den Arbeitsschwerpunkten „Energie, Emissionen und Klimaschutz“ und „Ökonomie und Ökologischer Landbau“ wechselten Verantwortlichkeiten.

### Öko, logisch! – Kurzvorstellung Dr. Astrid Heid

Ihr freiwilliges ökologisches Jahr auf einem Ökobetrieb gab für Astrid Heid den Ausschlag Landwirtschaft zu studieren – natürlich ökologische Landwirtschaft. Ihr Weg zum Studium führte sie daher nach Witzenhausen an die Universität Kassel mit dem damals einzigen kompletten Studiengang für ökologische Agrarwissenschaften. Studienschwerpunkte setzte Astrid Heid in der Tierhaltung und in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Was wissen Konsumenten ökologisch hergestellter Lebensmittel über die betäubungslose Ferkelkastration und was halten sie von den Alternativen dazu? Diesen Fragen ging Astrid Heid in ihrer Promotion am Fachgebiet Agar- und Lebensmittelmarketing nach.

2012 wechselte sie zur Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und koordinierte dort Projekte zur Analyse und zum Aufbau von Wertschöpfungsketten für Öko-Schweine- und Öko-Geflügelfleisch aus Bayern. Anschließend war sie bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall neben dem Projektmanagement auch für die Entwicklung und Organisation von Weiterbildungsangeboten und Tagungen zuständig.

Daran konnte sie nach dem Wechsel zum KTBL im Januar 2021 anknüpfen, als sie die Projektleitung für die KTBL-Fachtagung 2022 übernahm. „Es hat mir viel Spaß gemacht, eine Tagung mitzugestalten, die die Rolle des Ökolandbaus als Impulsgeber für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft sichtbar gemacht hat“, sagt sie und hebt die gute Teamarbeit im KTBL hervor: „Die Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen war wirklich super!“

Seit Juni 2022 ist Astrid Heid Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ und stellvertretende Teamleiterin im Team „Ökonomie und Ökologischer Landbau“.



### Mit Energie am Werk – Kurzvorstellung Henning Eckel

Henning Eckel hat nach seinem Studium der Geoökologie an der Universität Bayreuth mit den Schwerpunkten Agrarökologie und Biogeographie 1998 beim KTBL angefangen.

Beim KTBL war er zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich „Bodenschutz“, dann im Schwerpunkt „Umwelt und Energie“ tätig. Von 2010 bis 2013 war er u. a. verantwortlich für die EU-Projektorganisation im KTBL.

Seit 2014 ist Henning Eckel Teamleiter „Energie, Emissionen und Klimaschutz“ mit aktuell 15 Teammitgliedern.

Zu seinen fachlichen Schwerpunkten gehören die Energiebereitstellung im landwirtschaftlichen Umfeld, insbesondere Biogas, Biokraftstoffe, Strom aus Photovoltaikanlagen, der Energiebedarf landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und der Energieeinsatz in der Landwirtschaft sowie Kraftstoffe und Antriebssysteme für landwirtschaftliche Maschinen.

2022 hat Henning Eckel zusätzlich zur Teamleitung die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft „Energie“ übernommen, nachdem sich sein Vorgänger Stefan Hartmann beruflich neu orientiert und das KTBL verlassen hat.



### Praxis, Daten, Betriebswirtschaft – Kurzvorstellung Dr. Jan Ole Schroers

Den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus – im Speziellen der GIS-basierten Modellierung von Landnutzungssystemen auf Basis von KTBL-Daten – widmete sich Dr. Jan Ole Schroers während seines Studiums und der Promotion an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Auch hier war die ökonomische Bewertung von Systemen, auch des ökologischen Landbaus, schon ein zentrales Thema.

Nach der Promotion am Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre wechselte er 2006 zum KTBL. Seine fachliche Heimat fand er im Arbeitsschwerpunkt „Betriebswirtschaft“. Als Nebenerwerbslandwirt leitet er einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb.

Er betreut und organisiert das KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ und steht daher im regen Austausch mit vielen Partnern im Bund und in den Ländern.

Aufgrund der vielfältigen Bewertungsanlässe, die unter anderem für Agrarumweltmaßnahmen durchgeführt werden, sieht er sich auch als eigener „Kunde“ des KTBL und weiß den umfangreichen Datenbestand zu schätzen.

Im Frühjahr 2022 hat Dr. Jan Ole Schroers die Leitung des Teams „Ökonomie und Ökolandbau“ in Nachfolge von Dr. Ulrike Klöble übernommen. Mit der Leitung des jungen Teams sieht er weitere spannende Aufgaben auf sich zukommen: „Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaften ‚Betriebswirtschaft‘ und ‚Ökologischer Landbau‘ werden wir weiterhin neue Themen aufgreifen, unsere Bewertungsgrundlagen konsequent weiterentwickeln, indem wir die Inhalte weiter aktuell halten und die erforderlichen Datenstrukturen kundenorientiert ausbauen.“



## Online-Präsenz und Social Media

Dieses Online-Jahr war geprägt von den Themen „Updates“ und „Upgrades“. Kaum ein Programm oder eine Software, die nicht aktualisiert oder geprüft werden musste. Leider nicht ganz ohne Folgen für unsere Nutzerinnen und Nutzer. So waren zeitweise unterschiedliche Web-Anwendungen wie „BauKost“ oder auch unsere Online-Suche über mehrere Wochen nicht nutzbar. Ärgerlich, aber aus technischer Sicht unvermeidbar. Glücklicherweise konnten Nachfragen meist zeitnah auch via Mail oder Telefon beantwortet werden.

Die Themenseite wurde durch Fachbeiträge wie „Begrünung von Weinbergen“, „Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Eigenversorgung mit Strom“ oder auch „Kalkulation der Wirtschaftlichkeit von Urlaubsangeboten“ ergänzt.

Alle laufenden Projekte werden quartalsweise im Arbeitsprogramm aktualisiert und neue Anträge ergänzt. Größere Projektvorhaben werden auf eigenen Themenseiten ausführlich vorgestellt und mit aktuellen Meldungen verlinkt. So sind neben den Projektfortschritten auch die involvierten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner leicht zu finden und können bei Interesse kontaktiert werden.

Nachdem die Bände der Internationalen Arbeitstagung „Angewandte Ethologie bei Nutztieren“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e.V. (DVG) – auch als Freiburger Tagung bekannt – bereits seit längerem online kostenfrei downgeloadet werden können, wurden 2022 auch die Bände der Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ digitalisiert und online gestellt. Ausnahme ist die jeweils aktuelle Ausgabe der beiden Tagungsreihen. Mit diesem Angebot sind wichtige Vorträge aus mehr als 50 Jahren Forschung zur landwirtschaftlichen Nutztierhaltung rund um die Uhr kostenfrei verfügbar.

## Nutzung der Web-Anwendungen

Verlässliche Planungsgrundlagen für zukunftsfähige Produktions- und Investitionsentscheidungen im landwirtschaftlichen Betrieb stehen in unseren mehr als 30 Web-Anwendungen zu (fast) allen Betriebszweigen der Landwirtschaft kostenfrei zur Verfügung.

Zur besseren Dokumentation und späteren Bearbeitung verfügen einige Anwendungen über eine Speicherfunktion. Grundlage für die Nutzung ist eine einmalige persönliche Registrierung unter [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de). Anschließend kann die gewünschte Anwendung beliebig oft aufgerufen und die erzeugten Daten gespeichert werden.

2022 wurden 138 neue Stallmodelle in der kostenfreien Web-Anwendung „BauKost“ veröffentlicht. Darunter sind 44 Stallmodelle zur konventionellen sowie zur ökologischen Ferkelaufzucht, Schweinemast und Sauenhaltung ergänzt worden. Dabei ist in der Sauenhaltung ein großer Teil der Ställe so ausgeführt, dass sie den neuen Bestimmungen der Tierschutznutztierhaltungsverordnung (2021) entsprechen. Bei den neuen Hühner- und Putenmastställen werden auch Varianten mit Grünausläufen gezeigt. Die verfügbaren Flüssig- und Festmistlager werden mit und ohne Überdachung kalkuliert. Bei den Silagelagern wurden Siloplaten und Fahrhilfen mit geraden oder schrägen Wänden ergänzt. Zudem wurden verschiedene Pferdeställe und Trainingsflächen, z.B. Longier- und Reithallen, online gestellt. Die bisher parallel verfügbare alte Version von „BauKost“ ist nicht mehr online.

Zu jedem Stallmodell liegen Bauzeichnungen vor. Die Darstellung von Investitionsbedarf, Jahreskosten und Planungskennzahlen anhand von Säulengrafiken ist übersichtlich und zeigt den Vergleich der Werte auf einen Blick. Neu ist die Berechnung von Kennwerten in Euro je Quadratmeter für die jeweiligen Funktionsbereiche eines Stalls. So können die Stallvarianten miteinander verglichen werden.

### Corona-Tagebuch



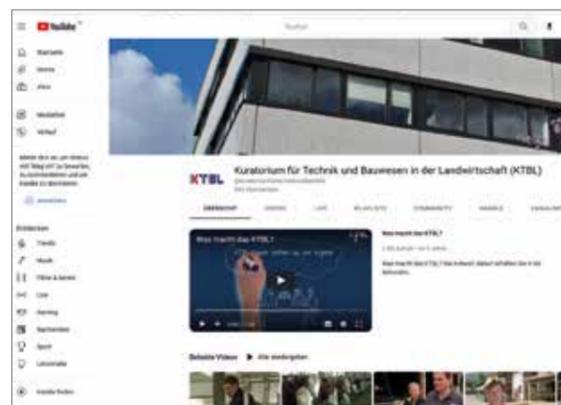
Die Web-Anwendung „Literaturdatenbank Tierwohlintikatoren“ enthält nun auch Indikatoren zu Schafen und Ziegen. Für zahlreiche Tierarten können Nutzerinnen und Nutzer Tierwohlintikatoren filtern und Steckbriefe herunterladen. Dabei sind alle Filter frei kombinierbar: Haltung, Transport und Schlachtung von adulten Schafen und Ziegen sowie Lämmern, Kälbern, Mastrindern, Milchkühen, Saug- und Aufzuchtferkeln, Sauen, Mastschweinen, Legehennen, Masthühnern, Puten sowie Regenbogenforellen und Karpfen können ausgewählt werden. Neben den 26 Themenbereichen können auch tierbezogene oder management-/ressourcenbezogene Indikatoren ausgewählt werden. Selbst auf die einzelnen Faktoren wie „körperliche Gesundheit“, „Verhalten“ und „Emotionen“ lässt sich der Schwerpunkt legen. Beliebige Kriterien lassen sich miteinander verbinden; detaillierte Informationen zu den Indikatoren, die alle in der wissenschaftlichen Literatur beschrieben sind, können abgerufen werden.

Jeder Steckbrief beinhaltet neben einer Kurzbeschreibung des Indikators auch den von ihm adressierten Tierwohlaspekt – also: „Warum wird er erfasst?“. Informationen zur Erhebungsmethode, der Datenlage in Deutschland und – sofern keine Daten vorhanden sind – Empfehlungen zu Datenerhebungen, vervollständigen das Bild.

## Social Media

Seit vielen Jahren ergänzen die sozialen Medien die klassische Pressearbeit des KTBL. Während sich die Interaktionen auf Facebook – wie bei vielen anderen Institutionen – verringert haben, sind wir auf Twitter und YouTube unverändert aktiv.

Aktuell folgen dem KTBL über 700 Personen und Institutionen auf Twitter und fast 575 auf Facebook. Die beliebtesten Filmbeiträge verzeichnen auf YouTube über 36.000 Aufrufe und der Kanal hat gut 380 Abonnenten. Im Nachgang zu den KTBL-Tagen 2022 „Kinder haften für ihre Eltern – Impulse aus dem Ökolandbau“ wurden die freigegebenen Vorträge online gestellt. Und seit Jahresende präsentieren sich die Preisträgerinnen und Preisträger des Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen 2019/22“ in Kurzvideos online.



## Newsletter

Im Schnitt alle 3 Monate informiert der Newsletter über die Aktivitäten des KTBL. Er berichtet über geplante KTBL-Veranstaltungen und Messeauftritte. Rückblicke auf Veranstaltungen mit KTBL-Beteiligung und Neuigkeiten aus den Gremien und Projekten des KTBL bilden den Schwerpunkt. Darüber hinaus werden neue Projekte, die neuesten Veröffentlichungen und die Neuerscheinungen der Fachzeitschrift LANDTECHNIK vorgestellt. Der kostenfreie Newsletter ist für alle Interessenten zugänglich und eine bequeme Art einen schnellen Überblick über das KTBL und seine Arbeit zu gewinnen.



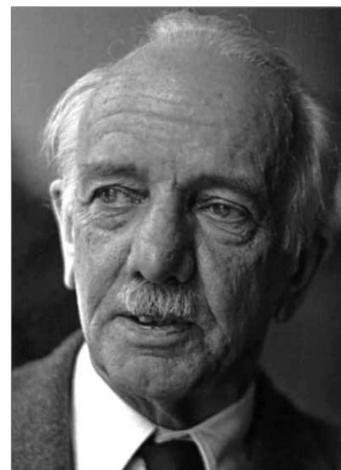
## 100 Jahre KTBL – eine Chronik

Mit großen Schritten nähert sich ein besonderes Jubiläum – 2023 Jahr besteht das KTBL 100 Jahre. Ein guter Grund zu feiern und Anlass sich intensiv mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen: Seit wann gibt es das KTBL in seiner jetzigen Form? Welche Veröffentlichungen wurden herausgegeben? Zu welchen Themen waren das KTBL und seine Vorgängereinrichtungen aktiv? Und wie wurden wir zum heutigen KTBL?

All diese Fragen wurden recherchiert und für die Veröffentlichung aufgearbeitet. Bei unseren Recherchen profitierten wir von unserem digitalisierten Bücherarchiv. Darüber hinaus konnten wir auf viele Dokumente, z. B. vom Bundesarchiv und dem Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz, zugreifen. Bei unseren Recherchen wurden wir von zahlreichen Partnern und Einrichtungen unterstützt, z. B. dem Bundesverband DEULA e.V., Herrn Fritz Uhlig – Archivar der bei der DLG e.V. verwahrten Dokumente zur Schlepperprüfung – und Professor Dr. Jürgen Hahn – ehemaliger Leiter des Fachgebietes Transport- und Fördertechnik in der Zentralen Prüfstelle für Landtechnik Potsdam-Bornim, sowie unseren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus Dethlingen.

2022 wurde eine umfangreiche Chronik mit unseren wichtigsten Daten und Themen zusammengetragen, optisch aufgearbeitet und für die Veröffentlichung anlässlich der KTBL-Tage 2023 vorbereitet. Es ist auch eine Übersicht in Excel® erschienen, mit der wir unsere archivierten Veröffentlichungen Externen zur Verfügung stellen. Online-Artikel, ein Jubiläumslogo, Aufkleber sowie ein Erklärfilm sind weitere Ideen und Maßnahmen, die wir in diesem Berichtsjahr erarbeitet haben, um ein schönes Jubiläumsjahr zu gestalten.





## Kennen Sie Otto Bartning?

Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, Bernburger Straße, Hermann-Göring-Straße, Zeil. Die Geschäftsstellen des KTBL und seiner Vorgängereinrichtungen hatten schon viele Anschriften: Seit knapp 50 Jahren nun die Bartningstraße in Darmstadt – und das KTBL kann mit dem Namensgeber sehr zufrieden sein.

Benannt wurde die Straße 1967 nach dem Architekten und Architekturtheoretiker Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Otto Bartning (1883 bis 1959), der unter anderem mit seinen protestantischen Kirchenbauten bekannt geworden ist. Er gilt als einer der Initiatoren der Bauhaus-Idee sowie einer der führenden Architekten der Weimarer Republik und des Bauens im Nachkriegsdeutschland. Als „Architekt einer sozialen Moderne“ prägte er die kubische Formensprache mit. 1951 zog er nach Darmstadt, wo er ein Büro betrieb.

Von 1950 bis 1959 wirkte er auch als Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA). In dieser Funktion sprach er am 6. Dezember 1958 in Köln die Begrüßungsworte anlässlich einer gemeinsam von Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen e.V. (ALB) und BDA ausgerichteten Tagung „Bauausführung auf dem Lande“. Hier warb er dafür, dass sich seine Zunft der drängenden Fragen des landwirtschaftlichen Bauens annehmen sollte – so wie sie es beim städtischen Bauen seit Jahrzehnten bereits täte.

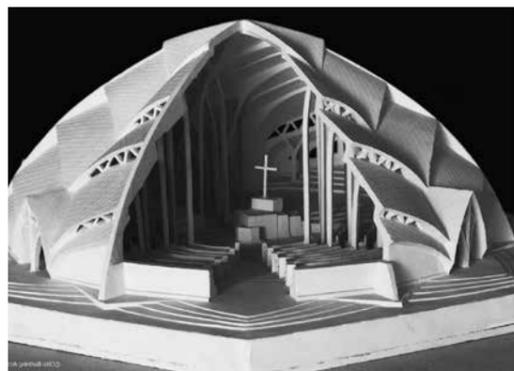
Aus der Fusion der ALB mit dem Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL) ging dann rund zehn Jahre später das KTBL hervor, das seinen Hauptsitz an die Bartningstraße verlegte. Damit schloss sich ein kleiner Kreis.

### Quellen:

Bund Deutscher Architekten BDA/Deutscher Architekten- und Ingenieurverband DAI/Bund Deutscher Garten- und Landschaftsarchitekten BDGA (Hrsg.) (1960): Planen und Bauen im neuen Deutschland. Köln und Opladen, Westdeutscher Verlag, S. 556

Technische Universität Darmstadt (2022): Das Otto-Bartning-Archiv der TU Darmstadt. [https://www.kunstgeschichte.architektur.tu-darmstadt.de/forsch\\_diss\\_kuge/drittmittelprojekte/otto\\_bartning\\_archiv.de.jsp](https://www.kunstgeschichte.architektur.tu-darmstadt.de/forsch_diss_kuge/drittmittelprojekte/otto_bartning_archiv.de.jsp), Zugriff am 09.11.2022

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2022): Namensverzeichnis von Straßen, Plätzen und Anlagen in Darmstadt mit Erläuterungen zur Benennung. <https://stadatlas.darmstadt.de/Strassenbenennung.pdf>, Zugriff am 09.11.2022



## Fachzeitschrift LANDTECHNIK

Die LANDTECHNIK ist eine wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift, die gemeinsam vom KTBL, dem VDMA Fachverband Landtechnik, dem VDI-Fachbereich Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik und der Bauförderung Landwirtschaft e. V. (BFL) herausgegeben wird. In der LANDTECHNIK werden Studien und Ergebnisse aus der angewandten Forschung der Agrartechnik veröffentlicht. Das Themenspektrum reicht von der Methodenentwicklung und Versuchstechnik über den Technikeinsatz im Pflanzenbau, in der Tierhaltung und bei der Energieproduktion bis zur Umwelttechnik und Informationstechnologie. Die LANDTECHNIK ist peer-reviewed und erscheint 2-sprachig in Deutsch und Englisch. Die Fachartikel ab dem Jahrgang 1997 sind online verfügbar und können als PDF abgerufen werden.

Mehr und mehr nutzen Autorinnen und Autoren die Möglichkeit, ihren Artikel nur in Englisch zu veröffentlichen. In diesem Fall werden dann nur Titel und Abstract in Deutsch übersetzt. Knapp über 40 Prozent der Fachartikel, die von der LANDTECHNIK-Website heruntergeladen werden, sind in englischer Sprache. Die LANDTECHNIK wird somit auch in erheblichem Umfang im nicht deutschsprachigen Ausland als Fachpublikation wahrgenommen.

